

Vorläufiges Protokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Dammbach vom Freitag, 15.06.2018 um 19:30 Uhr im Rathaus, Wintersbacher Str. 141, Dammbach

Teilnehmer:

1. Bürgermeister

Bauer, Roland CSU/FWG

2. Bürgermeister

Lattus, Christian CSU/FWG

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Waltraud UWG

Beck, Markus CSU/FWG

Brand, Günter UWG

Hock, Franz UWG

Knehrler, Sebastian CSU/FWG

Schäfer, Ralf UWG

Spielmann, Patrick

Verfürth, Steffen UWG

Wirth, Christian CSU/FWG

Schriftführerin

Bathon, Christina

Gast

Pfaff, Christine Bayernwerk - öffentlicher Teil

Entschuldigt:

Mitglieder Gemeinderat

Amrhein, Rigobert UWG

Bauer, Karl CSU/FWG

1. Begrüßung und Protokollanerkennung

Der Bürgermeister begrüßt die Gemeinderäte und den Vertreter der Presse sowie den anwesenden Bürger.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Es wird angefragt, ob der Bürger das Wort an den Gemeinderat richten möchte. Dies ist der Fall. Es wird der Zustand der gemeindlichen Schutzhütten angesprochen. Zum Beispiel die Schutzhütte zum Feld, bei der bspw. die Teerpappe beschädigt wäre. Gleiches gelte für die Schutzhütte, in welche man aus Richtung des alten Sportplatzes gelangt. Generell seien die Schutzhütten teilweise in einem nicht sehr guten Zustand.

Der Bürgermeister sagt zu, dass die Schutzhütten von der Gemeinde kontrolliert werden.

Weiter fragt er an, ob es bekannt sein, wer bei den Mäharbeiten seinen Grenzstein umgefahren habe. Der Bürgermeister erklärte, dass er den Verantwortlichen nicht kenne.

Unter der Enthaltung von Franz Hock, der bei der letzten Sitzung nicht anwesend gewesen ist, stimmt der Gemeinderat einstimmig der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 18.05.18 zu.

2. Frau Pfaff vom Bayernwerk stellt vor:

2.1. Inhalt des Turnus- und Komplettpaketes

Nach kurzer Vorstellung ihrer Person stellt Frau Pfaff die wesentlichen Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten der beiden Leistungspakete Turnus- bzw. Komplettpaket des Bayernwerks vor.

Viele Leistungen in beiden Paketen sind identisch, jedoch bei der Abwicklung von Einzelstörungen die dann komplett über das Bayernwerk laufen sowie bei Schäden durch Dritte, tritt das Bayernwerk nur ein, wenn ein Komplettpaket abgeschlossen ist und nicht wie bisher das Turnuspaket.

Da, so Frau Pfaff, in letzter Zeit verstärkt überall festgestellt wird, dass Leuchten angefahren werden, ohne dass sich die Verursacher bei der Gemeinde melden, spielt der Punkt „Schäden durch Dritte“ eine immer größere Rolle. Frau Pfaff zum Vergleich die Zahlen aus 2016 und 2017 mitgebracht und stellt diese gegenüber. Bei Einkalkulation der Einzelstörungen und Schäden durch Dritte zeigt sich, dass in beiden Jahren das Komplettpaket günstiger gewesen wäre.

Patrick Spielmann trifft ein.

Frau Pfaff kann beim Abschluss eines Komplettvertrages die Möglichkeit eröffnen, dass die Schäden bzw. Kosten von 2016/ 2017 auf die kommenden Vertragsjahre angerechnet werden und der Vertrag für das Komplettpaket somit dann ab 01.01.2016 angelaufen wäre.

Aus dem Gemeinderat kommt die Frage, ob bei einer LED Umrüstung sich der Abschluss eines Komplettvertrages auch noch rechnen würde. Frau Pfaff erläutert, dass bei LED zwar generell mit weniger Störungen und dergleichen zu rechnen sei, aber dennoch viele Leistungen am Straßenbeleuchtungsnetz erforderlich sind. Darüber hinaus, so Frau Pfaff, kann bei einer Umrüstung auf LED ein Rabatt von 20 % pro Leuchte auf den Komplettpaketpreis dargeboten werden, so dass sich die Gesamtkosten hierfür im Zuge einer Umrüstung noch einmal verringern. Bei einer Umrüstung auf LED bei verbleibendem Turnuspaket sei zwar auch eine Ersparnis pro Leuchte anrechenbar, diese sei aber, so ihr aktueller Kenntnisstand, auf max. 1,50 Euro begrenzt. Sie werde dies aber noch einmal im Detail nachlesen.

2.2. Komplettumstellung der Straßenbeleuchtung auf LED: Kosten / Ersparnis

Frau Pfaff stellt nun die Kosten und Vorgehensweise bei einer Komplettumrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED dar. Sie erläutert, dass von den 268 Leuchten im Gemeindegebiet bereits 246 Leuchten auf Aluminium- bzw. Stahlmasten montiert sind und nur noch sehr we-

nige Peitschen im Gemeindegebiet stünden. Bei einer Umrüstung müsste daher nur ein neuer Leuchtenkopf angebracht werden wie bspw. die Citego-Leuchte, die in den Wattagen 21, 27 und 63 Watt gibt. Je nach Masthöhe und Breite der Straße wird dann entschieden, welche Wattage auf den vorhandenen Mast aufgebracht wird.

Das nun vorgestellte Angebot, so Frau Pfaff, habe sie mit Maximalwerten berechnet. Bei Interesse der Gemeinde an einer Umrüstung auf LED werden dann nochmals alle Leuchten im Detail betrachtet, ob nicht auch eine niedrigere Wattzahl eingesetzt werden kann, ohne dass eine vernünftige Beleuchtung darunter leiden würde. Frau Pfaff gibt zu bedenken, dass es auch jetzt bereits dunkle Stellen gäbe, die auch dann durch eine LED Beleuchtung natürlich nicht verschwinden werden.

Aus dem Gemeinderat kommt die Nachfrage, ob es rechtliche Vorgaben bezüglich der Anzahl bzw. Ausleuchtungsgrad durch die Straßenbeleuchtung gäbe. Frau Pfaff erläutert, dass gesetzlich geregelt sei, dass die Kommunen die Straßenbeleuchtung im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu gewährleisten habe. Allerdings gäbe es DIN-Normen welche Vorgaben bezüglich der Beleuchtung festlegen. Allerdings habe sie die LED Umrüstung jetzt die vorhandenen Masten angedacht, da bei einer Überplanung mit mehr Masten bzw. Stellen der Masten in engeren Abständen deutlich höhere Kosten auf die Gemeinde zukämen. Am Beispiel Heimbuchenthal, wo vor einigen Jahren auch eine Komplettumrüstung stattgefunden hat, kann man erkennen, dass auch mit den bestehenden Leuchten und bei entsprechender Auswahl der Wattzahl eine gute Beleuchtungsintensität erreicht werden kann. Die LED Leuchten haben eine Gewährleistung von 10 Jahren, was aber nicht bedeutet, dass dann die Leuchtkraft nachlasse. Es sei denkbar, dass die LED Leuchten auch über diesen Zeitraum noch längere Zeit verwendet werden können. Die Leistungseinsparung im Stromverbrauch wird sich auf etwa 75 % und somit bei einem Durchschnittswert von 20 Cent pro Kilowattstunde auf eine Gesamtersparnis von ca. 15.000 Euro im Jahr für die Gemeinde belaufen. Die Gesamtumrüstung wird nach erster Abschätzung 130.000 Euro brutto kosten, wobei hier, so Frau Pfaff von einer Maximalsumme auszugehen ist, da bei einer genaueren Überrechnung evtl. durch größere Wattagen auch Einsparungen zu erwarten sind.

Frau Pfaff erläutert, dass falls sich der Gemeinderat sehr bald für eine Umstellung entscheide, evtl. eine Umrüstung noch vor den stromverbrauchsintensiven Wintermonaten durchgeführt werden könne. Sie könne hierfür zwar keine Garantie geben, aber dann umgehend die Bestellung der Leuchtaufsätze in die Wege leiten.

Aus dem Gemeinderat kommt die Nachfrage, ob im Zuge der Umrüstung dann auch an den Leuchten mit Schukosteckern der erforderliche Tausch stattfinden könne. Frau Pfaff sagt zu, dass dies möglich sei. Die Kosten werden sich auf ca. 230 Euro pro Leuchte belaufen.

Der Bürgermeister schlägt vor, dass bei einer Gesamtbeauftragung von 130.000 Euro für diese Position evtl. vom Bayernwerk als kostenloser Zusatz geleistet werden könne.

Auf die Anfrage aus dem Gemeinderat bezüglich Langzeiterfahrungen bei LED Beleuchtungen erläutert Frau Pfaff, dass sich in Sachen LED sich noch nicht über richtige Langzeiterfahrung sprechen lasse. Großflächig seien LEDs seit 5 – 6 Jahren verbaut. Bisher habe man hier gute Erfahrungen gesammelt. Lediglich bei Überspannungssituationen, bei Gewittern kann es zu Überspannungsschäden in Einzelfällen kommen. Dies sei aber in keinem der Leistungspakete enthalten. Daher versuche das Bayernwerk zur Zeit nach einer Versicherung, welche diese Schäden übernehmen könne. Es gäbe auch die Möglichkeit in jedem Kabelübergangskasten einen Überspannungsschutz einzubauen. Dies würde sich aber auf 80 Euro pro Station belaufen.

Im Gemeinderat entsteht eine Diskussion, ob man die Beauftragung der Umrüstung der LED Beleuchtung noch in diesem Haushaltsjahr angehen solle oder nicht. Hier werden die Argumente, dass hierzu eine Sondersitzung abgehalten werden solle bzw. dass Position nicht im

Haushalt eingestellt sei gegen die Argumentation vorgebracht, dass evtl. dann aber auch mehrere Tausend Euro Stromersparnis in diesem Jahr verloren gingen.

Bezüglich der Haushaltsproblematik gibt Frau Pfaff zu bedenken, dass bereits bei einer Umrüstung in 2018 die Rechnungsstellung erst in 2019 erfolgen wird.

Bezüglich der Entscheidung, ob eine Umrüstung bzw. ein Wechsel von Turnus- auf Kompletvertrag erfolgen soll, wird die Entscheidung auf Juli 2018 vertagt. Bis dahin wird Frau Pfaff die aktualisierten Daten bezüglich einer Einsparung bei LED Umrüstung noch einem vorlegen.

Auf Grund der großen Diskussion bezüglich der LED Umrüstung lässt der Bürgermeister zunächst abstimmen, ob überhaupt in dieser Sitzung eine Entscheidung getroffen werden soll.

Mit 6 : 5 Stimmen – Gegenstimmen von Günter Brand, Ralf Schäfer, Steffen Verfürth, Waltraud Amrhein und Franz Hock – stimmt der Gemeinderat dafür, dass in der Sitzung eine Entscheidung bezüglich der Umrüstung getroffen werden soll.

Mit 6 : 5 Stimmen spricht sich der Gemeinderat für die Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED aus. Gegenstimmen sind Günter Brand, Ralf Schäfer, Steffen Verfürth, Waltraud Amrhein und Franz Hock.

Im Nachgang kommt aus dem Gemeinderat noch die Bitte, dass bei Ausschreibungen wie bspw. von Kubus immer die gesamten Kosten, auch alle Nebenkosten, benannt werden sollen.

3. Evtl. Vorbehandlung von Baugesuchen

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt, da keine Baugesuche vorliegen.

Vor der Sitzung gingen keine Bauanträge bei der Verwaltung ein.

Ein Bauantrag wurde zwei Tage vor Sitzung ging ein Bauantrag für ein Vorhaben im Außenbereich bei der Verwaltung ein. Dieser wird in der nächsten Sitzung Gemeinderatssitzung behandelt.

4. Ersatzbeschaffung einer Wippe für den Spielplatz am Trieb, nachdem die alte Wippe bei der letzten Überprüfung nicht standgehalten hat. Kosten ca. 1.000 €.

Der Bürgermeister berichtet, dass bei der kürzlich stattgefundenen Spielplatzüberprüfung festgestellt wurde, dass die Wippe im Spielplatz am Trieb nicht mehr in Ordnung sei und so nicht mehr verwendet werden dürfe. Deswegen soll eine neue Wippe angeschafft werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf etwa 1.000 Euro.

Einstimmig stimmt der Gemeinderat der Beschaffung einer neuen Wippe für den Spielplatz am Trieb zu.

5. Beteiligung der Gemeinde Dammbach am Atemschutzgeräte-Pool des Marktes Goldbach. Hierbei sind laut Stellungnahme der Freiwilligen Feuerwehr Dammbach und des Kämmersers Karl Aulbach Vorteile in praktischer und finanzieller Hinsicht zu erwarten (Anlage)

Hierzu wurde vom 1. Kommandanten Florian Feser eine Kostenaufstellung vorbereitet, welche der Sitzungseinladung beigelegt gewesen ist. Zur Zeit verfügt die Freiwillige Feuerwehr über acht Atemschutzgeräte, welche beim Anschluss an den Atemschutzgerätepool in Goldbach noch veräußert werden könnten. Allerdings müssten zukünftig nur sechs Atemschutzgeräte angeschafft bzw. in den Pool mit eingebracht werden, da zur Zeit nicht mehr Lagerkapazitäten auf den Feuerwehrfahrzeugen vorhanden sind.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, dass sich die Freiwillige Feuerwehr Dammbach dem Atemschutzgerätepool in Dammbach mit sechs Atemschutzgeräten anschließt. Die jetzigen acht Atemschutzgeräte werden verkauft.

6. Fragen zu laufenden Projekten

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt.

7. Aktuelle Informationen des Bürgermeisters

7.1. Mittagsbetreuung

Der Bürgermeister berichtet, dass eine Begehung stattgefunden hat. Zur Erweiterung der Mittagsbetreuung ist einiges an Mobiliar sowie eine Renovierung der Räumlichkeiten erforderlich. Die Utensilien für die Passionsspiele wurden nun im Bauhof untergebracht. Die Gewänder für die Passionsspiele sind nun in einer Räumlichkeit im Georg-Keimel-Haus gelagert. Der Kämmerer hatte überprüft, ob es für die Erweiterung der Mittagsbetreuung eine finanzielle Förderung gibt. Dies ist allerdings nicht der Fall. Die laut Förderprogramm erforderliche Mindestfläche ist nicht erreicht.

7.2. Hegmannshohle

Der Bürgermeister berichtet, dass die Firma Brand im August mit dem Abriss beginnen wird.

7.3. Spielmobil 2018

Auch im Jahr 2018, so der Bürgermeister, wird das Spielmobil wieder nach Dammbach kommen. Der Termin hierfür ist der 29.08.18 bis 30.08.18. Hierbei wird wieder von Wolfgang Roth das Essen geliefert.

Die Jugendbeauftragten Anne Bachmann und Ralf Schäfer kümmern sich hier um die Abwicklung der Ferienattraktion.

7.4. Wasserversorgung

Der Bürgermeister berichtet, dass am Mittwoch, 20.06.18 erneut ein Gespräch mit dem Büro Klingensmeier und Vertretern der AMME sowie der Verwaltung in Dammbach stattfinden wird. Hier soll es vornehmlich darum gehen, das zur Zeit bestehende Vertragsverhältnis wieder in die richtige Position zu rücken. Gerade seit der Berichterstattung in der Presse gab es hier einige Missverständnisse, die in diesem Gespräch aus dem Weg geräumt werden sollen. Außerdem wird die weitere Vorgehensweise besprochen. Da es hier auch um Aussprachen geht, besonders was das Vertrauensverhältnis zwischen den Vertragsparteien angeht. Er berichtet weiterhin, dass das Büro Unger bereits 2016 für die Gemeinde im Rahmen der Angebotserstellung für die Gesamtmaßnahme eine Konzeption vorgelegt hat, welche sehr ähnlich oder identisch zu den jetzt von Herrn Bär und Herrn Englert vorgeschlagenen Planungsweise ist. Aus dem Gemeinderat kommt der Vorschlag, dass man bei dem Gespräch am Mittwoch gleich das Gesundheitsamt mit einbeziehen könne. Es kommt weiterhin die Anregung, ob nicht statt des Büros Unger, welches sich in der Angebotsphase mit der Materie beschäftigt hat, ein unabhängiges neutrales Ingenieurbüro für die Machbarkeitsstudie herangezogen werden solle. Es wird hierzu das Büro Arz vorgeschlagen. Dies findet im Gemeinderat Zustimmung.

7.5. Sondersitzung

Der Bürgermeister schlägt verschiedene Termine für das Abhalten einer Sondersitzung im August oder September vor. Dies könne einmal der 11.08. oder 22.08./23.08.18 bzw. der 04./05.09. oder 06.09.18.

Er werde entsprechend die Termine mittels einer Doodle-Abfrage an die Gemeinderäte zur Abstimmung zusenden.

7.6. Trafostation

Der Bürgermeister stellt eine Anfrage des Bayernwerks vor, welches eine Trafostation in der Nähe des Dammbaches errichten möchte. Der Lageplan sowie eine Skizze, wie die Trafostation aussehen wird, wird in der Runde des Gemeinderates umhergereicht.

Der Gemeinderat nimmt den Antrag des Bayernwerks zur Kenntnis. Einwendungen werden seitens des Gemeinderates nicht vorgebracht.

7.7. Ehrenbürger Pfarrer Heußlein

Aus dem Gemeinderat wird vorgetragen, dass man dem Ehrenbürger Pfarrer Heußlein noch nicht zum 75. Geburtstag gratuliert habe.

Der Bürgermeister nimmt die Kritik zu diesem Punkt an und sagt zu, sich mit dem Pfarrer noch einmal in Verbindung zu setzen.

8. Verschiedenes

8.1. Anfrage der Gemeinde Dammbach auf verkehrsregelnde Maßnahmen für die Ortsdurchfahrt

Das Antwortschreiben des Landratsamtes Aschaffenburg wurde im Vorgang zur Sitzung an alle Gemeinderäte zur Kenntnisnahme weitergeleitet. Hierin verneint das Landratsamt Aschaffenburg zum wiederholten Male die Möglichkeit, Maßnahmen, wie ein LKW-Durchfahrtsverbot oder eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h für die Ortsdurchfahrt umzusetzen.

Aus dem Gemeinderat kommt die Nachfrage, ob das Antwortschreiben des Landratsamtes Aschaffenburg im Gemeindeblatt veröffentlicht werden kann, da man die Bürger über den aktuellen Stand informieren möchte.

Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat bezüglich des Termins der Rückmeldung nennt Herr Bürgermeister Bauer einen Zeitraum von 3 Wochen.

8.2. Feldgeschworenentag

Aus dem Gemeinderat kommt Kritik, dass seitens der Gemeinde Dammbach kein Vertreter beim Feldgeschworenentag in Mai anwesend gewesen sei.

Der 2. Bürgermeister nimmt hierfür die Verantwortung auf sich, da einen wichtigen Geschäftstermin hatte und daher nicht an diesem Termin teilnehmen konnte.

Der Bürgermeister befand sich zu diesem Zeitpunkt noch im Krankenstand.

Der 2. Bürgermeister gibt zu, dass er hierbei nicht bedacht hatte, dass evtl. Waltraud Amrhein den Termin hätte wahrnehmen können.

Der Bürgermeister merkt an, dass dies bisher das einzige Jahr gewesen ist, dass kein Vertreter der Gemeinde Dammbach dabei gewesen sei. Die letzten 15 Jahre hätte er immer an diesem Termin teilgenommen.

Ende der Sitzung 21:10 Uhr

Roland Bauer
1. Bürgermeister

Christina Bathon
Schriftführer/in